

Quo Vadis Schüttorf?

Bürgerzentrum Kirchsule oder Komplex

Eine auf den ersten Blick wenig spektakuläre, aber für die Stadt Schüttorf wichtige Entscheidung hat einvernehmlich die Koalition aus CDU, FDP und Bündnis 90-Die Grünen der Samtgemeinde beschlossen. Das "Projekt Bürgerzentrum Kirchsule" kann und wird auf Samtgemeindeebene aus Sicht der Gruppe nicht zu realisieren sein, dementsprechend wird die Gruppe dieses Projekt auch nicht weiter verfolgen. Parallel hierzu ist aber einstimmig die Stadtratskoalition beauftragt worden, Möglichkeiten der Umsetzung des sogenannten „Busmann-Sundag-Plans“ auszuloten.

Auf den ersten Blick besteht aufgrund der soliden Einnahmesituation sicher auf Ebene der Stadt Schüttorf eher die Chance, eine Zukunftsperspektive für das vielen Schüttorfern ans Herz gewachsene Gebäude zu entwickeln. Neben einem finanziellen Kraftakt durch eine sinnvolle Querfinanzierung ist dann aber sicherlich auch eine Neuorientierung bei den Grundzielsetzungen der Stadt Schüttorf notwendig. Neben der ausgewiesenen Wirtschaftsrichtung muss dann auch die Zielrichtung Tourismus wesentlich schärfer als Profil für unsere Stadt herausgearbeitet werden. Noch blüht der Tourismus in Schüttorf eher als zartes

Pflänzlein, aber gerade wenn man in den Sommermonaten das Geschehen in unserer Stadt beobachtet, wird man feststellen, dass hier die Entwicklung - insbesondere im sogenannten Fahrradtourismus - mehr als nur positiv verläuft. Einem Bürgerzentrum Kirchsule mit den angedachten Nutzungen Pluspunkt, Heimatverein, Schul- und Fahrradmuseum, Gästeinformation usw. käme in dieser Richtung folglich eine „Signalfunktion“ zu.

Aber nur mit der Einrichtung ist es dann nicht getan. Ein solches Haus muss auch mit Leben gefüllt werden; ein Unterfangen, das allein mit ehrenamtlicher Arbeit langfristig nicht zu leisten sein wird. Solch eine Institution braucht ein vernünftiges Management, dass durch abwechslungsreiche kulturelle Veranstaltungen und Ideen, Ausstellungen, Kleinkunst und Fantasie aus der alten Kirchsule eine neue „Schüttorfer Mitte“ schafft, die sowohl in der Bevölkerung als auch bei Gästen angenommen wird und so zu einer wirklichen Belebung unserer Innenstadt beitragen kann.

Es sind also nicht nur materielle, sondern auch personelle Investitionen in eine derartige Zukunftsperspektive einzubringen, damit man nicht auf halber Strecke stehen bleibt. Schon jetzt beneidet man

Baugebiet Narzissenstraße

Im Baugebiet Narzissenstraße tut sich was! Im vergangenen Jahr hatte die Stadt Schüttorf die restlichen freien Grundstücke in diesem Baugebiet erworben, was zu etlichen Diskussionen geführt hatte. Inzwischen sind insgesamt bereits sieben Grundstücke verkauft (siehe blaue Markierung), für weitere gibt es bereits Interessenten. Diese erfreuliche Entwicklung begrüßen wir sehr!

uns insbesondere in unserer Nachbarstadt Bad Bentheim um unsere zumindest „kleinurbane Schüttorfer Szene“ mit Kneipen, Musiknächten, Zeitreisen, Komplex-Kultur etc., eine „belebte Kirchsule“ könnte also auch insoweit ein weiteres deutliches Ausrufezeichen setzen, nicht zuletzt auch im Hinblick auf den in Bentheim entstehenden Ferienpark, der auch seine Auswirkungen auf Schüttorf haben wird.

aber in einem neuen Komplex - nomen est omen - sicherlich auch eine Vielzahl von angedachten Einrichtungen und Institutionen, die für die Kirchsule vorgesehen sind, gleichwertig mit untergebracht werden. Daneben würde gerade auch die Jugend mit einem neuen Komplex zu ihrem wohlverdienten Recht kommen. Vergessen wir auch nicht, dass die Komplexleitung bereits am jetzigen Standort ausgewiesene Managementkompetenz gerade auch im Kulturbereich zeigt und das Komplex an sich schon lange nicht mehr nur Jugend-, sondern vielmehr schon Kulturzentrum ist.

So weit so gut, aber vergessen wir nicht die weiteren dicken Brocken, die ebenfalls in der Stadt angepackt werden müssen. An erster Stelle ist da natürlich die Problematik Komplex zu nennen. Jeder weiß, dass das Komplexgebäude an der Mauerstraße abgängig ist. Ein neuer Standort - zuletzt war das alte Rohlagergebäude der Fa. Schlicker schon im Gespräch - ist grundsätzlich wohl notwendig und erfordert dann ebenfalls erhebliche Investitionen. Darüber hinaus könnten

Eine weitere Bündelung im Rahmen eines neuen „Jugend-, Bürger- und Kulturzentrums Komplex“ ist eine reizvolle und auch sinnvolle Alternative, aber bei einer solch großen Lösung ist das Projekt Kirchsule zwangsläufig inhaltlich überflüssig. Abgesehen davon, dass zwei derartige Großprojekte keineswegs zu finanzieren sind. Schilda ließe also begrüßen!



Die Kirchsule um 1910

...Fortsetzung auf Seite 4

Weichen für die Zukunft gestellt

Bericht aus der CDU-Kreistagsfraktion



Die Kreistagsfraktion der CDU mit ihrem Vorsitzenden R. Hilbers auf ihrer Klausurtagung

Auf ihrer jüngsten Klausurtagung hat sich die CDU/BfB-Gruppe im Grafschafter Kreistag den zentralen kommunalen Zukunftsfragen gestellt. „Vieles von dem, was wir uns in dieser Wahlperiode vorgenommen haben, ist bereits umgesetzt oder befindet sich in der Umsetzung“, stellt der Fraktionsvorsitzende Hilbers fest. Projekte wie die Entwicklung des Nino-Geländes mit dem Kompetenz-Zentrum Wirtschaft, die Aula in Bad Bentheim, die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens der Nordumgehung in Nordhorn sind auf den Weg gebracht. Daher sei es an der Zeit, sich neuen Fragen zu stellen und Ideen zu entwickeln. Wenn der Landkreis erfolgreich bleiben will, müsse die Politik jetzt die Weichen für die Zukunft stellen und Perspektiven für das nächste Jahrzehnt aufzeigen. Dazu wurde innerhalb der CDU-Kreistagsfraktion über alle Bereiche der Politik gesprochen: Wirtschaftsförderung, Kreisentwicklung, Straßen- und Radwegbau, Tourismus, Kultur, Schule und Bildung, Betreuungsangebote, Familienunterstützung, Jugendpolitik und Soziales und auch über den Sport.

Kernthema bleibt die wirtschaftliche Entwicklung. Es gibt große Erfolge zu verzeichnen, wie beispielsweise die niedrigste Arbeitslosenquote Niedersachsens. Die Erfolgsgeschichte in der Wirtschaftsförderung soll fortgeschrieben werden. Um dies zu erreichen möchte die CDU:

- ein Zukunftsforum Grafschaft 2020 einrichten – zusammen mit der örtlichen Wirtschaft,
- die Nordumgehung Nordhorns möglichst rasch verwirklichen,
- die Möglichkeiten, eine Kanalverbindung, den Twente-Mittellandkanal durch die Obergrafschaft mit Hafenanbindung wieder auf die Tagesordnung setzen,

- die Marke „Grafschaft“ und die regionale Identität auch im Bereich des Tourismus weiter stärken. Das Jubiläum des Landkreises 2010 kann dazu einen guten Beitrag leisten,
- Kooperationen mit Hochschulen aus der Region und aus den Niederlanden,
- Ausweitung der Aktivitäten der GGB mit ihrem ganzheitlichen Ansatz der Förderung und Begleitung aus einer Hand für ansiedlungswillige Unternehmen,
- verstärkte Ausrichtung der Grafschaft auf den niederländischen Markt.

Darüber hinaus möchte die CDU/BfB-Gruppe im Kreistag die Bekämpfung des Jugendalkoholismus' zum Schwerpunktthema im Bereich Jugendschutz machen und einen Jugendkulturpreis, der das ehrenamtliche Engagement stärkt, ausrufen. „Wir haben eine Fülle von Maßnahmen besprochen, um die Grafschaft Bentheim zum familienfreundlichsten Landkreis Niedersachsens zu machen.“, sagt Fraktionsvorsitzender Reinhold Hilbers. Zudem wolle man das Ganztagschulangebot an den Schulen erhöhen und den Übergang von der Schule zum Beruf verbessern. Der Landkreis müsse weiterhin die unterschiedlichen Schwerpunkte in den Städten und Gemeinden fördern und sie in ihrer Entwicklung unterstützen. Stärken stärken, lautet das Motto.

Die CDU/BfB-Kreistagsgruppe möchte, dass jeder Winkel der Grafschaft Bentheim mit Breitbandtechnologie versorgt wird und an die weltweiten Datennetze angeschlossen sein wird. Hilbers sagte abschließend: „Es bleibt noch viel zu tun. Aber wir sind auf einem guten Weg, den Landkreis für die Zukunft fit zu machen.“

CDU initiiert Ausbildungspatenschaft

Bericht aus der CDU-Kreistagsfraktion

Die Freiwilligen Agentur Grafschaft Bentheim wird ein Ausbildungspatenprojekt unter dem Titel 1:1 umsetzen.

Die Idee dazu kam aus der CDU/BfB-Kreistagsgruppe. „Es ist zunehmend festzustellen, dass jungen Menschen der Übergang Schule/Ausbildung schwer fällt“, hieß es im Haushaltsantrag von CDU/BfB dazu. Immer häufiger ist das Elternhaus nicht in der Lage, den Kindern als Pate zur Seite zu stehen. Zwar sei derzeit erfreulicherweise ein Überhang an Ausbildungsstellen zu verzeichnen, aber nicht immer stehe punktgenau die passende Stelle zur Verfügung. Das Projekt 1:1 fügt sich sehr gut in eine Vielzahl weiterer Ausbildungsprojekte im Landkreis ein. Bei dem Ausbil-

dungspatenprojekt geht es darum, jungen Menschen eine individuelle Begleitung zu bieten und ihnen bei der Berufswegeplanung hilfreich zur Seite zu stehen.

Ein Pate betreue eine Schülerin oder einen Schüler ab der achten Klasse bis zum Abschluß der Ausbildung. Beide Seiten hätten aber jederzeit die Möglichkeit, die Patenschaft zu beenden.

Gesine Butke, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU sagte: „Im Vordergrund stehe die Idee, Jugendlichen vor und während der Ausbildung ehrenamtliche Ausbildungspaten zur Begleitung anzubieten, um so Hilfestellungen bei der Ausbildungsplatzsuche zu geben und um das Risiko eines Ausbildungsabbruchs zu senken“.

Junge Union für Neuverschuldungsverbot



JU-Mitglieder vor dem niedersächsischen Landtag in Hannover mit dem Landtagsabgeordneten R. Hilbers und Finanzminister H. Möllering

Der Niedersächsische Landtag hat sich auf Initiative der Fraktionen von CDU und FDP für ein in Bund und Ländern einheitlich geltendes Neuverschuldungsverbot ausgesprochen und die Landesregierung gebeten, sich im Rahmen der Arbeit der Föderalismusreformkommission II dafür einzusetzen. Parallel dazu soll die Landesregierung nach mehrheitlichem Beschluss der Landtagsabgeordneten den Artikel 71 der Landesverfassung um ein Neuverschuldungsverbot erweitern.

„So sieht konkret generationsgerechte Politik aus“, so Nils Kramer, Kreisvorsitzender der Jungen Union (JU) Grafschaft Bentheim. „In Niedersachsen wird nach der im Jahr 2010 angestrebten Reduzierung der Neuverschuldung auf Null die Politik durch diese Festschreibung in der Landesverfassung für die Zukunft an das Neuverschuldungsverbot gebunden.“

Nach Ansicht der JU wird Haus-

haltskonsolidierung schnell vergessen, wenn sich die Kassenlage der öffentlichen Haushalte auch nur leicht verbessert.

Die ersten Politiker sind dann schnell mit neuen Wohltaten und Prestigeobjekten zur Stelle.

Die Grafschafter CDU hat auf ihrem letzten Kreisparteitag einem Antrag der JU zur Schuldenreduzierung zugestimmt, um den erfolgreichen Kurs der Haushaltskonsolidierung im Landkreis weiter fortzusetzen. Nach Meinung der JU ist es eine gesellschaftspolitische Selbstverständlichkeit und Notwendigkeit, dass eine Generation der anderen keine Schuldenberge und erdrückenden Zinslasten hinterlässt.

Daher ist die Junge Union sehr froh darüber, dass die CDU sich finanziell im Land Niedersachsen und im Landkreis Grafschaft Bentheim auf einem so guten Weg befindet und die Interessen der jungen Generation immer fest im Blick hat.

Hilbers: „Großartige Unterstützung des Landes beim Krankenhausbau“

Bericht aus der CDU-Kreistagsfraktion



Prof. Dr. U. Vetter (Geschäftsführer), Landrat F. Kethorn, Nds. Sozialministerin M. Ross-Luttmann, Landtagsabgeordneter R. Hilbers und J. Heile (Aufsichtsratsvorsitzender) beim Spatenstich

Der Spatenstich ist erfolgt. Die Baumaßnahme beginnt.

Damit wird nicht nur ein deutlich sichtbares Zeichen für das weitere Zusammenwachsen der beiden Nordhorer Krankenhäuser gesetzt. Der Zusammenschluss und die Neuordnung und der Ausbau des medizinischen Angebots wird damit immer konkreter.

Mit dem Zusammenschluss der Krankenhäuser unter die Holding und die Verlagerung der Akutmedizin an die Albert-Schweitzer-Straße sind erhebliche Investitionen zur Verbesserung der baulichen Strukturen notwendig. Der Standort wird auf 415 Planbetten ausgebaut und mit modernster Medizintechnik ausgestattet. Das Bauvolumen beträgt ungefähr 40 Mio. Euro. Im zweiten Schritt wird die Psychiatrie am Standort Hannoverstraße für 12 Mio. um- und ausgebaut.

Es tut sich eine deutliche Perspektive für die Zukunft auf.

Über die Unterstützung des Landes bei der Finanzierung der 40 Mio. Euro Investition freuen sich Landrat Friedrich Kethorn und Reinhold Hilbers. Die vielen Gespräche in Hannover hätten sich gelohnt, sagt Reinhold Hilbers.

Der Geschäftsführer der Euregio-Klinik Grafschaft Bentheim Holding GmbH, Prof. Dr. Ulrich Vetter bedankte sich jüngst in einem Schreiben beim Grafschafter Landtagsabgeordneten Reinhold Hilbers für dessen Unterstützung beim Einwerben der Landesförderung.

Die Niedersächsische Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann war zum ersten Spatenstich erschienen und hat klar herausgestellt, dass sie für vorbildlich hält, was hier in der Grafschaft Bentheim auf den Weg gebracht wird. Das Land Niedersachsen will auch weiter dafür Sorge tragen, dass die Kran-

kenhausversorgung im ländlichen Raum gesichert ist, versicherte die Ministerin bei ihrem Besuch. Landtagsabgeordneter Reinhold Hilbers und Landrat Friedrich Kethorn sind sich einig: Diese Investitionen und der Zusammenschluss der Krankenhäuser wird einen großen Mehrwert an Angebot und Qualität der medizinischen Versorgung bringen.

Die Baumaßnahme stellt die Weichen unumkehrbar für die gemeinsame Zukunft der Krankenhäuser in Nordhorn, freut sich auch die CDU-Kreistagsfraktion. Sie hat immer hinter dem Zusammenschluss der Krankenhäuser gestanden, auch dann, wenn im Detail neue Probleme auftraten. Es wird auch in Zukunft noch schwierige Fragen zu lösen geben. Die CDU und die CDU/BfB-Kreistagsgruppe haben Kurs gehalten und werden auch weiter Kurs halten.

Kues wieder Kandidat



Die Grafschafter CDU spricht sich für eine erneute Kandidatur des bisherigen Bundestagsabgeordneten Dr. Hermann Kues aus.

In der jüngsten Mitgliederversammlung gab es breite Unterstützung für eine erneute Bewerbung des Politikers, der dem Bundestag seit 1994 angehört und derzeit auch parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfamilienministerium ist. „Wir sind sehr zufrieden mit Hermann Kues, er macht seine Arbeit hervorragend.“ so CDU-Kreisvorsitzender Reinhold Hilbers, MdL.

Kues selbst will sich wieder der Herausforderung stellen und sich in Berlin für die Grafschafter Interessen stark machen.

Dabei hofft er auf eine bürgerliche Mehrheit bei der Wahl im September 2009: „In der Grafschaft sieht man tagtäglich, wie erfolgreich CDU-Politik ist.“

In einer Wahlkreismitgliederversammlung der hiesigen Bundestagswahlkreise (Grafschaft Bentheim, Lingen und Meppen), die am 5. November 2008 stattfinden wird, haben alle wahlberechtigten CDU-Mitglieder die Möglichkeit, die Entscheidung über die Nominierung von Dr. Hermann Kues zu treffen.

CDU-Sommerradtour: Reinhold Hilbers radelt 150 Kilometer quer durch die Grafschaft

Eine Woche lang fuhr die Grafschafter CDU unter Führung des CDU-Landtagsabgeordneten Reinhold Hilbers mit dem Rad durch die Grafschaft. Dabei standen zahlreiche Stationen auf dem Programm. Hilbers startete in Gildehaus und beendete die Tour in Ringe im Haus Buddenberg.

Im fahrradfreundlichsten Landkreis wollte der Christdemokrat seine diesjährige Sommertour auch mit dem Fahrrad bestreiten. „Die 150 Kilometer mit dem Rad haben sich

gelohnt“, so das Resümee von Reinhold Hilbers. „Ich habe viele Einblicke bekommen, mit zahlreichen Grafschaftern sprechen können und mir Projekte von landespolitischer Bedeutung angesehen.“ Der Abgeordnete hatte sich viel Zeit genommen, um diese Tour zusammen mit Parteifreunden und Bürgern zu unternehmen.

Die Reiseroute ging durch alle Grafschafter Kommunen und hatte Programmpunkte aus den verschiedensten Bereichen. Es ist gelungen,

soziale, wirtschafts- und strukturelle Aspekte sowie Fragen der Landwirtschaft, der Dorfentwicklung, des Tourismus' und des Naturschutzes zu integrieren.

„In der Grafschaft tut sich sehr viel“. Zu dieser Feststellung kommt der Christdemokrat nach seiner Sommertour. Im Vergleich in Niedersachsen gehört die Grafschaft zu den dynamischen Gebieten. Insbesondere auf die Arbeitsmarktentwicklung kann die Grafschaft stolz sein.

Als Landespolitiker will Reinhold Hilbers die vielen Projekte und Initiativen, die er auf der Tour kennengelernt hat, in Hannover unterstützen. In der Grafschaft Bentheim wird derzeit viel in die Infrastruktur, in Bildungseinrichtungen, in Kinderbetreuung und in sportliche oder auch kulturelle Einrichtungen investiert. Häufig ist das Land mit dabei, wie beim Kreisverkehr in Emlichheim, der Gewerberschließung oder auch beim Radwege- und Straßenbau.

Notärztliche Versorgung

Seit etwa einem Jahr gibt es eine rege Diskussion über die Regelung der notärztlichen Versorgung in Niedersachsen und somit auch in unserer Grafschaft Bentheim.

Die Kassenärztliche Vereinigung hat hier neue Maßstäbe angesetzt. Man muss unterscheiden zwischen dem Begriff Notarzt und Rettungsdienst.

Was umfasst der Begriff „notärztliche Versorgung“?

Bei sprechstundenfreien Zeiten des Hausarztes (abends, nachts und an den Wochenenden) soll über diese Regelung die ärztliche Hilfe gesichert sein.

Wie ist das vorgesehen?

Kreisweit wird eine zentrale Notdienstpraxis für hilfesuchende und zu behandelnde Menschen in Nordhorn eingerichtet. Außerdem wird ein weiterer mobiler Arzt für die gesamte Grafschaft zuständig sein. Für beide Notwendigkeiten wird es eine zentrale Telefonnummer geben.

Im Gegensatz zum Rettungsdienst ist für die notärztliche Versorgung nicht der Landkreis, sondern die Kassenärztliche Vereinigung zuständig. Die CDU hat sich dafür eingesetzt, Lösungen zu finden, die eine bessere, patientennähere Versorgung in der Fläche sicherstellt. Es wird sich zeigen, ob zwei Ärzte für die gesamte Grafschaft ausreichend sein werden. Die Anforderungen für eine Neustrukturierung ergeben sich aus der Notwendigkeit der zukünftigen abgesicherten ärztlichen Versorgung im ländlichen Bereich.

Auch in Zukunft muss die ärztliche Versorgung in unserer Samtgemeinde gesichert sein. Dafür brauchen wir die Ansiedlung junger Ärzte für die Allgemeinmedizin sowie Fachärzte. Die Bedingungen müssen passen, eine 24-Stunden-Rufbereitschaft kann niemand von einem Arzt erwarten.

Ab Oktober 2008 soll die neue Regelung praktiziert werden. Es wird sich zeigen, ob nachgebessert werden muss.

Inhaltlich verantwortlich für die Seiten 1 und 4 ist der CDU-Ortsvorsitzende Thomas M. Hamerlik, Hinterstraße 7, 48465 Schüttorf.

www.cdu-schuetdorf.de
www.ju-schuetdorf.de

Radweg an der K 25

Seit kurzem hat der Bau des Radweges entlang der K 25 von Bodenkamp, Samern bis Ohne begonnen. Damit wird die Lücke im Radwegenetz zwischen der L 68 in Samern und der K 30 in Ohne geschlossen. Das 5,1 Kilometer lange Stück soll in diesem Jahr noch fertiggestellt werden.

Der Landkreis hat für die Finanzierung 1,1 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die K 25 ist sehr kurvenreich und die Fahrbahn ist schmal, deshalb trägt diese Baumaßnahme wesentlich zur Verkehrssicherheit der Radfahrer bei. Für Anwohner und Fahrradtouristen ist dieser Radweg eine wichtige Verkehrserschließung.



Kreistagsabgeordnete Ruschulte und Samerns Bürgermeister Schepers

Baugebiet „Dorfentwicklung Süd“ in Ohne

Direkt angrenzend an den Dorfkern entsteht in Ohne ein neues Baugebiet. Hier soll sich die typische kompakte Bauweise des Ortes wiederfinden. Es werden 10-12 Bauplätze entstehen. Durch die angrenzende Dorfweiese und die Waldfläche entsteht ein Wohngebiet mit hoher Wohnqualität. Die Planung und Erschließung führt die Gemeinde Ohne mit der Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft der Grafschaft Bentheim (GGB) durch.



Ohnes Bürgermeister Johann Ruschulte vor dem geplanten Baugebiet

Fortsetzung von Seite 1...

Gegen eine große Komplexlösung spricht aber sicher der aktuell in Erwägung gezogene Standort an der Fabrikstraße in der Nähe des Vechte - Zentrums.

Noch mehr urbanes Leben würde aus der Innenstadt gezogen; eine Belebung, wie viele es sich wünschen, wäre mit diesem neuen Komplexstandort sicher nur schwer zu erreichen. Man denke nur an die seinerzeitige Diskussion zur vorgeblichen Innenstadtbelebung durch das Vechte - Zentrum.

Ein goldener Mittelweg zeichnet sich derzeit also nicht ab. In naher Zukunft sind somit richtungsweisende Entscheidungen zu treffen, die nicht mehr lange aufgeschoben werden können, und – je nach Sichtweise – sehr schmerzlich sein werden. Kirchsule oder große Komplexlösung, darauf wird es wohl letztendlich hinauslaufen. Dieser Frage muss und wird sich die CDU Schüttorf gemeinsam mit den Koalitionspartnern stellen und auch kurzfristig beantworten.

Liebe Schüttorfer Bürger, bei der Entscheidungsfindung wünschen wir uns nicht nur, dass Sie sich mit in diesen Entscheidungsprozess einbringen, nein, wir fordern dieses Engagement der Schüttorfer Bevölkerung in dieser Frage ausdrücklich ein.

Helfen Sie durch Ihre Anregungen, Meinungsäußerungen, Kritik und neuen Ideen mit, die effektivste Lösung für Schüttorf zu finden. Sprechen Sie uns an und sagen uns Ihre Meinung!!

Gehen statt stolpern... neue Überquerungshilfen am Markt



Die neuen Querungshilfen sind da ! Lange Zeit wurde in den Räten und mit der Verwaltung diskutiert, erste „Probeübergänge“ konnten nicht überzeugen, nun wird man sehen, ob die Bevölkerung die neuen Streifen aus Klinkersteinen auch annimmt. Für unsere Senioren und Mütter mit Kind und Kegel sicher eine sinnvolle Lösung, auch wenn der optische Eindruck zunächst sicherlich gewöhnungsbedürftig ist

